

## Das apokalyptische Modell und seine Varianten

Außer den bisher genannten Hauptmotiven gibt es noch als weitere Hauptmotive die Katastrophen, die Schuld daran und die Strafen, die letzten Plagen, den Endkampf und die Vernichtung des Drachen, das Endgericht und die neue Zeit und Welt: das neue Jerusalem.

Bestimmt man die Katastrophen nach ihrer Natur, dann zeigen sie sich als Naturereignisse aufgrund der menschlichen Verderbnis und solche, die absichtlich von Gott oder Satan/ dem Drachen und den Tieren ausgelöst werden. Vergleicht man die Anspielungen zwischen den Johannes-Offenbarungen(-Apokalypse) und ihren Assoziationen bzw. mutmaßlichen Quellen in Kanon und Apokryphen/ Pseudepigraphen, fällt sofort der Phantasie Reichum, aber auch ihre „Direktheit“ auf.

Es fällt bei den inhaltlichen Anspielungen auf andere alttestamentarische Zeugnisse zudem auf, dass diese Anspielungen kaum zeitlich vor das Babylonische Exil hinausgehen, was wir schon früher angemerkt haben (vgl. Fohrer etc.).

### Schuld, Strafen, Katastrophen

Schon in der brieflichen Einleitung an die sieben Gemeinden (1,7) heißt es: „*alle Völker der Erde werden seinetwegen jammern und klagen*“. Gemeint sind Jesus Christus und „*alle, die ihn durchbohrt haben*“ (1,7).

Die Sendschreiben an die sieben Gemeinden beinhalten Lob und Tadel als Ermahnung vor allem vor Verfolgung und Gefängnis (2,10; 2,13;), falschen Propheten (2,14 f.; 2,24; 3,9) und Unzucht (2,20). Dies sind Motive, die in dieser Apokalypse/ Offenbarung immer wieder genannt werden.

Einheitsübersetzung: [www.bibelwerk.de/Bibel.12790.html/Einheitsübersetzung+online](http://www.bibelwerk.de/Bibel.12790.html/Einheitsübersetzung+online)  
12790.html

Die ersten großen Katastrophen werden von den vier apokalyptischen Reitern der ersten vier Siegel angerichtet: Völker- und Bürgerkrieg, Teuerung, Hungersnot, Pest und Massensterben. Der erste Reiter scheint Satan zu sein, der zweite ist „*ermächtigt, der Erde den Frieden zu nehmen, damit die Menschen sich gegenseitig abschlachteten*“ (6,4), der vierte heißt „*der Tod; und die Unterwelt zog hinter ihm her. Und ihnen wurde die Macht gegeben über ein Viertel der Erde, Macht zu töten durch Schwert, Hunger und Tod und durch die Tiere der Erde*“ (6,7). Mit der Öffnung des sechsten Siegels entsteht ein gewaltiges Erdbeben: „*Die Sonne wurde schwarz wie ein Trauergewand, und der ganze Mond wurde wie Blut* (6,12) ... *Die Sterne des Himmels fielen herab auf die Erde ... Der Himmel verschwand wie ein Buchrolle, die man zusammenrollt, und alle Berge und Inseln wurden von ihrer Stelle weggerückt* (6,13/14). *Und die Könige der Erde, die Großen und die Heerführer, die Reichen und die Mächtigen, alle Sklaven und alle Freien verbargen sich in den Höhlen und Felsen der Berge* (6,15). *Sie sagten zu den Bergen und Felsen: Fallt auf uns und verbergt uns vor dem Blick dessen, der auf dem Thron sitzt und vor dem Zorn des Lammes, denn der große Tag ihres Zorns ist gekommen. Wer kann da bestehen?*“ (6,16/17).

Diese Motive finden sich auch in einigen Büchern wie in **Sacharja** (1,12), **Jesaja** (13,9ff.), **Joel** ( 2,11;3,4), **Nahum** (1,6) (vergleiche Einheitsübersetzung, loc.cit.pag291).

*Jes 13,9 Seht, der Tag des Herrn kommt, voll Grausamkeit, Grimm und glühendem Zorn; dann macht er die Erde zur Wüste, und die Sünder vertilgt er. 10 Die Sterne und Sternbilder am Himmel lassen ihr Licht nicht mehr leuchten. Die Sonne ist dunkel, schon wenn sie aufgeht, der Mond lässt sein Licht nicht mehr scheinen ... 13 Dann wird der Himmel erzittern, und die Erde beginnt an ihrem Ort zu wanken.*

*Joel 2,1ff. ... ja, er ist da, der Tag des Dunkels und der Finsternis, derv Tag der Wolken und Wetter. Wie das Morgenrot ... kommt ein Volk, groß und gewaltig, ... 3 Vor ihm her verzehrendes Feuer, hinter ihm lodernde Flammen ... 4 Wie Rosse sehen sie aus, wie Reiter stürmen sie dahin. 5 Wie rasselnde Streitwagen springen sie über die Kuppen der Berge, wie eine prasselnde Feuerflamme, ... wie ein mächtiges Heer, gerüstet zur Schlacht. 6 Bei ihrem Anblick winden sich die Völker, alle Gesichter glühen vor Angst. ... 10 Die Erde zittert vor ihnen, der Himmel erbebt; Sonne und Mond verfinstern sich, die Sterne halten ihr Licht zurück ... 10 Ja, groß ist der Tag des Herrn und voll Schrecken. Wer kann ihn ertragen.“*

*Nah 1,4 Er droht dem Meer und macht es trocken, alle Flüsse lässt er versiegen ... 5 Berge beben vor ihm, und Hügel geraten ins Wanken. Die Welt schreit vor ihm auf, die Erde und alle ihre Bewohner. 6 Vor seinem Groll – wer kann da bestehen?*

*Sach 1,8-12 Hier werden die vier apokalyptischen Reiter der „Offenbarung“ (Kapitel 6) assoziiert: „Der Herr antwortete dem Engel ...: ich bin voll glühendem Zorn gegen die Völker, die sich in falscher Sicherheit wiegen.“*

Sehr bilderreich sind die Naturkatastrophen, die sich mit der Öffnung des siebten Siegels und den ersten Posaunen ereignen:

*Offb 8,7ff. Da fielen Hagel und Feuer, die mit Blut vermischt waren auf das Land. Es verbrannte ein Drittel des Landes, ein Drittel der Bäume und alles grüne Gras ... 8 Da wurde etwas, das einem großen brennenden Berg glich, ins Meer geworfen. Ein Drittel des Meeres wurde zu Blut. 9 Und ein Drittel der Geschöpfe, die im Meer leben, kam um, und ein Drittel der Schiffe wurde vernichtet. 10 Als der dritte Engel seine Posaune bläst, „fiel ein großer Stern vom Himmel; er loderte wie eine Fackel und fiel auf ein Drittel der Flüsse und auf die Quellen. 11 ... Ein Drittel des Wassers wurde bitter, und viele Menschen starben durch das Wasser, weil es bitter geworden war.*

*Offb 8,12 Mit der vierten Posaune „... wurde ein Drittel der Sonne und ein Drittel ses Mondes und ein Drittel der Sterne getroffen, so dass ein Drittel ihrer Leuchtkraft verloren und der Tag um ein Drittel dunkler wurde und ebenso die Nacht.“*

Die drei übrigen Posaunenvisionen werden als „die drei Wehe“ bezeichnet: In 8,13 ruft ein Adler vom Himmel: „Wehe! Wehe den Bewohnern der Erde“!

*Offb 9,1ff.* Beim Schall der fünften Posaune empfängt ein vom Himmel herabgefallener Stern den Schlüssel zu dem Schacht, der in den Abgrund führt. 2 *Und er öffnete den Schacht des Abgrunds. Da stieg Rauch aus dem Schacht auf, wie aus einem großen Ofen und Sonne und Luft wurden verfinstert durch den Rauch aus dem Schacht.* 3 *Aus dem Rauch kamen Heuschrecken über die Erde, und ihnen wurde Kraft gegeben, wie sie Skorpione auf der Erde haben.* 4 *Es wurde ihnen gesagt, sie sollten dem Gras auf der Erde, den grünen Pflanzen und den Bäumen keinen Schaden zufügen, sondern nur den Menschen, die das Siegel Gottes nicht auf der Stirn haben.* 5 *Es wurde ihnen befohlen, die Menschen nicht zu töten, sondern nur zu quälen, fünf Monate lang. Und der Schmerz, den sie zufügen, ist so stark, wie wenn ein Skorpion einen Menschen sticht.* 6 *In jenen Tagen werden die Menschen den Tod suchen, aber nicht finden; sie werden sterben wollen, aber der Tod wird vor ihnen fliehen.* 7 *Und die Heuschrecken sehen aus wie Rosse, ...* 10 *Sie haben Schwänze und Stacheln wie Skorpione, und in ihren Schwänzen ist die Kraft, mit der sie den Menschen schaden, fünf Monate lang.* 11 *Sie haben als König über sich den Engel des Abgrunds; er heißt auf hebräisch Abaddon, auf griechisch Apollyon.* 12 *Das erste „Wehe“ ist vorüber. Noch zweimal wird das „Wehe“ kommen.*

Mit der sechsten Posaune werden die vier Engel am Euphrat losgebunden, *um ein Drittel der Menschheit zu töten.* 16 *Und die Zahl der Reiter dieses Heeres war vieltausendmal tausend:...* 17 *Und so sahen die Pferde und die Reiter in der Vision aus: Sie trugen feuerrote, rauchblaue und schwefelgelbe Panzer. Die Köpfe der Pferde glichen Löwenköpfen, und aus ihren Mäulern schlug Feuer, Rauch und Schwefel.* 18 *Ein Drittel der Menschen wurde durch diese drei Plagen getötet, durch Feuer, Rauch und Schwefel....* 19 *... Ihre (Pferde,Rösser) Schwänze glichen Schlangen, die Köpfe haben, mit denen sie Schaden zufügen können.*

Als die siebte Posaune erschallt, „da begann es zu blitzen, zu dröhnen und zu donnern, es gab ein Beben und schweren Hagel (11,19).“

*Offb 12,3* Ein anderes Zeichen erschien am Himmel; ein Drache, groß und feurrot, mit sieben Köpfen und zehn Hörnern und mit sieben Diademen auf seinen Köpfen. 4 *Sein Schwanz fegte ein Drittel der Sterne vom Himmel und warf sie auf die Erde hinab.*

12,8ff Zwischen dem Drachen und dem Erzengel Michael entbrennt ein Kampf: „Der Drache und seine Engel ... verloren ihren Platz im Himmel. 9 *Er wurde gestürzt, der große Drache, die alte Schlange, die Teufel oder Satan heißt und die ganze Welt verführt, ...*

*Offb 13, 1 ff.* ... Ein Tier stieg aus dem Meer mit zehn Hörnern und sieben Köpfen. Auf seinen Hörnern trug es zehn Diademe und auf seinen Köpfen Namen, die eine Gotteslästerung waren. 2 *Das Tier ... glich einem Panther, seine Füße waren wie Tatzen eines Bären und sein Maul wie das Maul eines Löwen ...* 4 *Die Menschen*

*warfen sich vor dem Drachen nieder, ... sie beteten das Tier an und sagten: Wer ist dem Tier gleich, und wer kann den Kampf mit ihm aufnehmen? ... 7 Und es wurde ihm erlaubt, mit den Heiligen zu kämpfen und sie zu besiegen. Es wurde ihm auch Macht gegeben über alle Stämme, Völker, Sprachen und Nationen. 8 Alle Bewohner der Erde fallen nieder vor ihm; alle, deren Name nicht seit der Erschaffung der Welt eingetragen ist ins Lebensbuch des Lammes, das geschlachtet wurde.*

*Offb 13,1 ... Ein anders Tier stieg aus der Erde herauf. Es hatte zwei Hörner wie ein Lamm, aber es redete wie ein Drache. 12 Die ganze Macht des ersten Tieres über es vor dessen Augen aus. Es brachte die Erde und ihre Bewohner dazu, das erste Tier anzubeten; ...13 Es tat große Zeichen; sogar Feuer ließ es vor den Augen der Menschen vom Himmel auf die Erde fallen. 24 Es verwirrte die Bewohner der Erde durch die Wunderzeichen, die es im Auftrag des Tieres tat; es befahl ..., ein Standbild zu errichten zu Ehren des Tieres, das mit dem Schwert erschlagen worden war und doch wieder zum Leben kam. 25 Es wurde ihm Macht gegeben, dem Standbild des Tieres Lebensgeist zu verleihen, so dass es auch sprechen konnte und bewirkte, dass sie getötet wurden, die das Standbild des Tieres nicht anbeteten. 26 Die Menschen werden gezwungen, „auf ihrer rechten oder ihrer Stirn ein Kennzeichen anzubringen. ... Wer verstand hat, berechne den Zahlenwert des Tieres. Denn es ist die Zahl eines Menschennamens, sein Zahl ist sechshundertsechszig.*

*Offb 14,9 Ein dritter Engel ruft laut: „Wer das Tier und sein Standbild anbetet und wer das Kennzeichen auf seiner Stirn oder seiner Hand annimmt, der muss den Wein des Zornes Gottes trinken ... Und er wird mit Feuer und Schwefel gequält ... 11 Der Rauch von ihrer Peinigung steigt auf in alle Ewigkeit, und alle, die das Tier und sein Standbild anbeten und die seinen Namen als Kennzeichen annehmen, werden bei Tag und Nacht keine Ruhe haben.*

*Offb 14,14ff. Einer, der auf einer weißen Wolke wie ein Menschensohn aussah, hat eine scharfe Sichel in der Hand ... 16 (Er) „schleuderte seine Sichel über die Erde, und die Erde wurde abgeerntet. ... 19 Da(nn) schleuderte (ein anderer) Engel seine Sichel auf die Erde, erntete den Weinstock der Erde ab und warf die Trauben in die große Kelter des Zornes Gottes.*

Bevor wir die sieben letzten Strafen und Plagen zitieren, wollen wir die Anspielungen aus anderen Büchern und Schriften in Auswahl aufsuchen:

*Hag 1,9 Spruch des Herrn der Heere. Weil mein Haus (der Tempel von Jerusalem)in Trümmern liegt, während jeder von euch für sein eigenes Haus rennt. 10 Deshalb hält der Himmel über euch den Tau zurück, und die Erde hält ihren Ertrag zurück. 11 Ich rief die Dürre über das Land und über die Berge, ... über alles was der Boden hervorbringt, über Mensch und Vieh und über alle Arbeit eurer Hände.*

*Am 7,1ff. Im Amos-Buch berichtet der Autor von fünf Visionen: (Der Herr) ließ Heuschrecken entstehen ... 2 Sie machten sich daran, alles Grün im Land zu vertilgen ... 3 Da reute es den Herrn, und er sagte: Es soll nicht geschehen. 7,4 (Der Herr) rief Feuer herbei, und das Feuer fraß die große Flut und wollte schon das Land Jakobs*

verschlingen ... 6 Da reute es den Herrn. ... 9 ... Isaaks Kulthöhen werden verwüstet und Israals Heiligtümer zerstört; mit dem Schwert in der Hand erhebe ich mich gegen das Haus Jerobeam ... 11 Jerobeam stirbt durch das Schwert, und Israel muss sein Land verlassen und in die Verbannung (nach Babylon) ziehen. ...

8,9ff. *An jenem Tag – Spruch Gottes, des Herrn, - lasse ich am Mittag die Sonne untergehen und breite am hellichten Tag über die Erde Finsternis aus. 10 Ich verwandle eure Feste in Trauer und all eure Lieder in Totenklage ... 11 Seht, es kommen Tage ... da schicke ich Hunger ins Land, nicht den Hunger nach Brot, nicht Durst nach Wasser, sondern nach dem Wort des Herrn. 12 Dann wanken die Menschen von Meer zu Meer, sie ziehen von Norden nach Osten, um das Wort Gottes zu suchen; doch sie finden es nicht. ... 14 ... sie werden zu Boden stürzen und sich nicht mehr erheben*

9,1 *(Gott beim Altar zu Amos): Ich zerschmettere allen den Kopf, Was dann von ihnen noch übrig ist, töte ich mit dem Schwert. Keiner von ihnen kann entfliehen, keiner entrinnt, keiner entkommt. 2 Wenn sie in die Totenwelt einbrechen: meine Hand packt sie auch dort. Und wenn sie zum Himmel aufsteigen: ich hole sie von dort herunter. ... Wenn sie sich vor mir auf dem Grund des Meeres verbergen: dann gebiete ich der Seeschlange, sie zu beißen. 4 Und wenn sie vor ihren Feinden her in die Gefangenschaft ziehen, dann befehle ich dort dem Schwert, sie zu töten.*

*Joel 1,4 Was der Grashüpfer übrigließ, hat die Wanderheuschrecke gefressen; was die Wanderheuschrecke übrigließ, hat die Larve gefressen; was die Larve übrigließ, hat der Nager gefressen. ... 6 ... ein Volk zog heran gegen mein Land, gewaltig groß und nicht zu zählen; seine Zähne sind Zähne von Löwen, sein Gebiss ist das Gebiss einer Löwin. 7 Es hat meinen Weinstock verwüstet, meinen Feigenbaum völlig verstümmelt. ... 10 Kahl liegt das Feld, der Acker trauert; denn das Korn ist vernichtet, vertrocknet der Wein, das Öl ist versiegt.*

*Joel 4,9 ... Ruft den heiligen Krieg aus! Bietet eure Kämpfer auf! Alle Krieger sollen anrücken und heraufziehen. 10 Schmiedet Schwerter aus euren Pflugscharen und Lanzen aus euren Winzermessern! ... 13 Schwingt die Sichel; denn die Ernte ist reif! Kommt, tretet die Kelter, denn sie ist voll, die Tröge fließen über. Denn ihre Bosheit ist groß. 14 Getöse und Getümmel herrscht im Tal der Entscheidung; denn der Tag des Herrn ist nahe ... 15 Sonne und Mond verfinstern sich, die Sterne halten ihr Licht zurück.*

Die Visionen des 7. Kapitels des *Daniel-Buches* mögen die *Johannes-Offenbarung* (-Apokalypse) maßgeblich beeinflusst haben (s.o.Fohrer).

*Dan 7,2ff. Die vier Winde des Himmels wühlten das große Meer auf. 3 Dann stiegen aus dem Meer vier große Tiere herauf; jedes hatte eine andere Gestalt. 4 Das erste war einem Löwen ähnlich, hatte jedoch Adlerflügel. ... und es wurde ihm ein menschliches Herz gegeben. 5 Dann erschien ein zweites Tier; es glich einem Bären ... Es hielt drei Rippen zwischen den Zähnen in seinem Maul, und man ermunterte es: Auf, friss noch mehr Fleisch (von Menschen?)! 6 Danach sah ich anderes*

*Tier; es glich einem Panther, hatte aber auf dem Rücken vier Flügel ... (und) vier Köpfe; ihm wurde die Macht eines Herrschers verliehen 7 Danach sah ich ... ein viertes Tier; es war furchtbar und schrecklich anzusehen und sehr stark; es hatte große Zähne aus Eisen. Es fraß und zermalmte alles, und was übrig blieb, zertrat es mit den Füßen.*

*7,11 Ich sah immer hin, bis das Tier – wegen der anmaßenden Worte, die das Horn redete – getötet wurde. Sein Körper wurde dem Feuer übergeben und vernichtet. ... 17 Diese großen Tiere , vier an derZahl, bedeuten vier Könige, die sich auf der Erde erheben werden ... 22 Das vierte Tier bedeutet: Ein viertes Reich wird sich auf der Erde erheben, ganz anders als alle anderen Reiche. Es wird die ganze Erde verschlingen, sie zertreten und zermalmten. ... 26 Dann aber wird Gericht gehalten Jenem König wird seine Macht genommen; er wird endgültig ausgetilgt und vernichtet.*

*8,1-26 Das nachfolgende Kapitel 8: die Vision vom Widder und Ziegenbock wiederholt die vorigen Machtkämpfe, die der Ziegenbock gewinnt. Daniel deutet sie als Endzeit (8,17-19). „Der Widder mit den zwei Hörnern ... bedeutet die Könige von Medien und Persien. 21 Der Ziegenbock ist der König von Jawan (Griechenland Alexanders d.Gr. und die Diadochenreich der Seleukiden und Ptolemäer, s:a. 11,1ff.)*

*12,1 Hier zum Ende der Zeiten tritt der „große Engelfürst“ Michael auf und tritt für die Israeliten ein. „Dann kommt eine Zeit der Not, wie noch keine da war, seit es Völker gibt, bis zu jener Zeit.“*

*Ez 4,5 Das Kapitel 4 des Ezechiel-Buches sagt die Dauer der babylonischen Verbannung - das Babylonische Exil – voraus: So viele Jahre, wie die Schuld des Hauses Israel dauert, so viele Tage sollst du ihre Schuld tragen: dreihundertneunzig Tage. 6 Wenn du diese Zeit beendet hast, leg dich auf die andere, die rechte Seite, und trag vierzig Tage lang die Schuld des Hauses Juda; einen Tag für jedes Jahr. Auch das Kapitel 12 bezieht sich auf die Verschleppung Jerusalems nach Babylon.*

*5,5 So spricht Gott der Herr: Das ist Jerusalem. Ich habe es mitten unter die Völker und die Länder ringsum gesetzt. 6 Aber es war böse und widersetzte sich meinen Rechtsvorschriften mehr als die Völker und meinen Gesetzen mehr als die Länder ringsum; meine Rechtsvorschriften haben sie verachtet und nicht nach meinen Gesetzen gelebt. ... 9 Wegen all deiner Greueln werden ich mit dir tun, was ich noch nie getan habe und auch nie wieder tun werde. 10 ...Ich werde ein Strafgericht über dich abhalten und werde die Menschen, die in dir noch übrig sind, in alle Winde zerstreuen. ... 12 Ein Drittel deiner Einwohner wird an der Pest sterben und durch den Hunger in der Stadt zugrunde gehen Ein anderes Drittel wird vor deinen Mauern durch das Schwert umkommen. Das letzte Drittel werde ich in alle Winde zerstreuen, ... 14 Vor den Augen alöler, die vorübergehen mache ich dich zum Trümmerhaufen, zum Gespött für die Völker ringsum, ... wenn ich an dir vol Zorn, Grimm und Groll mein Strafgericht vollziehe.*

38,19 *In meinem leidenschaftlichen Eifer, im Feuer meines Zorns, schwöre ich: An jenem Tag (des letzten Gerichts) wird es im ganzen Land Israel ein gewaltiges Erdbeben geben. 20 Dann zittern die Fische im Meer und die Vögel am Himmel vor mir, das Wild auf dem Feld und alle kleinen Tiere, die auf dem Boden kriechen, und alle Menschen auf Erden. Es bersten die Berge,, die Felswände stürzen ein, und alle Mauern fallen zu Boden. 21 ... Da wird sich das Schwert des einen gegen den andern wenden. 22 Ich richte ihn durch Pest und (Ströme von) Blut; ich lasse Wolkenbrüche und Hagel, Feuer und Schwefel über ihn (Gog) und seine Truppen und über die vielen Völker, die bei ihm sind, herabregnen.*

*Jer 14,1-9* Das Kapitel ähnelt sehr einigen der bisher zitierten Bücher. Hier geht es um eine landwirtschaftliche Katastrophe: Die große Dürre.

15,2 Wie in anderen Büchern geht es auch hier um die Plagen der Pest, der Hungers, der Gefangenschaft (in Babylon?) und um vier Plagen: das Schwert, die Hunde, die Vögel und die Tiere des Feldes „zum Fressen und Vertilgen. 4 *Ich mache sie zu einem Bild des Schreckens für alle Reiche der Erde.*“

43,11 berichtet von Gottes Zorn über das Land Ägypten und 51,7 von der Zerstörung Babylons.

Der *Psalm 105,28* schildert ausführlich die Plagen Ägyptens zur Zeit Moses: Finsternis, blutige Gewässer, wimmelnde Frösche, Schwärme von Fliegen und Stechmücken, Hagel statt Regen, Feuer, Schwärme von Grillen und Wanderheuschrecken, zerstörte Weinstöcke und Feigenbäume, Wiesen und Feldfrüchte, ja, sogar Tod der Blüte der Jugend.

Die Schilderungen dieser Katastrophen entsprechen sich inhaltlich, stilistisch und bildlich weitgehend.

*Jes 21,9* berichtet von Babels (Babylons) Fall, insbesondere der Zerstörung der Götzen-Bilder.

42,15 beschreibt wiederum die Zerstörung der Natur (s.o: *Jer 14,109*), zudem:

42,16 *„Blinde führe ich auf Wegen, die sie nicht kennen, auf unbekanntem Pfaden lasse ich sie wandern. Die Finsternis vor ihren Augen mache ich zu Licht.; was krumm ist, mache ich gerade.*

51,19 Jerusalem hat aus Gottes Becher des Zorns getrunken und wurde von Verheerung, Zerstörung, Hunger und Schwert getroffen.

Das *Buch Hiob* berichtet leitmotivisch von dem Leid, die Gott über Hiob verhängt. Funktioniert der auf Proben gestellte Protagonist als Stellvertreter für sein Volk?

Die Kapitel 15 und 16 der *Johannes-Apokalypse* handeln von den sieben letzten Plagen, die die sieben Engel aus ihren Schalen des Zorns über die Natur ausgießen. Die Schilderungen sind inhaltlich von mir bereits vorweggenommen wie auch die Anspielungen auf inhaltlich relevante Belege in anderen alttestamentarische Vorlagen

*Offb 16,1-2* Mit der ersten Schale, die der erste Engel auf Befehl einer Stimme aus dem

Tempel ausgießt, „bildete sich ein böses und schlimmes Geschwür an den Menschen, die das Kennzeichen des Tieres trugen und sein Standbild anbeteten.“

- 16,3 Mit der zweiten Schale wird das Meer zu Blut wie das eines Toten. Alles im Meer stirbt.
- 16,4 Flüsse und Quellen werden zu Blut, als der dritte Engel seine Schale ausgießt.
- 16,8 *Der vierte Engel goss seine Schale über die Sonne. Da wurde ihr die Macht gegeben, mit ihrem Feuer die Menschen zu verbrennen. 9 Und die Menschen verbrannten in der großen Hitze. Dennoch verfluchten sie den Namen Gottes, ...*
- 16,10 *Der fünfte Engel goss seine Schale über den Thron des Tieres. Da kam Finsternis über das Reich des Tieres, und die Menschen zerbissen sich vor Angst und Schmerzen die Zunge. 11 Dennoch verfluchten sie den Gott des Himmels wegen ihrer Schmerzen und ihrer Geschwüre, ...*
- 16,12 Die sechste Schale gießt der sechste Engel über dem Euphrat aus und trocknet den Fluss aus, so dass den Königen des Ostens der Weg frei ist. *13 Dann sah ich aus dem Maul des Drachen und aus dem Maul des Tieres und aus dem Maul des falschen Propheten drei unreine Geister hervorkommen, die wie Frösche aussahen. Es sind Dämonengeister, die Wunderzeichen tun ... und 16 die Könige an dem Ort zusammen(führen), der auf hebräisch Harmagedon heißt.*
- 16,17 *Und der siebte Engel goss seine Schale über die Luft. Da kam eine laute Stimme aus dem Tempel, die vom Thron her rief: Es ist geschehen. 18 Blitze, Stimmen und Donner, ein gewaltiges Erdbeben folgen. 19 Die große Stadt (Babylon?) brach in drei Teile auseinander, und die Städte der Völker stürzten ein. Gott hatte sich an Babylon, die Große, erinnert und reichte ihr den Becher mit dem Wein seines rächenden Zornes. 20 Alle Inseln verschwanden, und es gab keine Berge mehr. 21 Und gewaltige Hagelbrocken, zentnerschwer, stürzten vom Himmel auf die Menschen herab. Dennoch verfluchten die Menschen Gott wegen dieser Hagelplage, denn die Plage war über die Maßen groß.*

### **Endkampf und Endgericht**

Es fällt auf, dass nahezu alle nachexilischen Schriften Gerichtsvisionen vorstellen. In der *Johannes-Offenbarung(-Apokalypse)* geht dem Gericht eine Ankündigung (Kapitel 14) voraus, die sich vor allem auf die gottesfeindliche sündige Stadt Babylon bezieht (Kapitel 17-18), symbolisiert als Hure in Gemeinschaft mit dem schon öfter zitierten Tier „aus dem Abgrund“ (*Offb* 17,8 und oben):

*Offb* 17,2ff. ... mit ihr (der Hure) haben die Könige der Erde Unzucht getrieben und vom Wein ihrer Hurerei wurden die Bewohner der Erde betrunken. 3 (In der Wüste) sah ich eine Frau auf einem scharlachroten Tier sitzen, das über und über mit gotteslästerlichen Namen beschrieben war und sieben Köpfe und zehn Hörner hatte. 4 Die Frau war in Purpur und Scharlach gekleidet und mit Gold, Edelsteinen und Perlen geschmückt. Sie hielt einen goldenen Becher in der Hand, der mit dem



*abscheulichen Schmutz ihrer Hurerei gefüllt war. 5 Auf ihrer Stirn stand ein Name, ein geheimnisvoller Name: Babylon, die Große, die Mutter der Huren und aller Abscheulichkeiten der Erde. 6 Und ich sah, dass die Frau betrunken war vom Blut der Heiligen und vom Blut der Zeugen Jesu. In den folgenden Versen 7-18 werden noch einmal (s.o.) die Symbole des Tieres (neu) definiert: 9 Die sieben Köpfe bedeuten die sieben Berge, auf denen die Frau sitzt Sie bedeuten auch sieben Könige. 10 Fünf sind bereits gefallen. Einer ist jetzt da, einer ist noch nicht gekommen, wenn er dann kommt, darf er nur kurze Zeit bleiben. 11 Das Tier aber, das war und jetzt nicht ist, bedeutet einen achten König und ist doch einer von sieben und wird ins Verderben gehen. 12 Die zehn Hörner... bedeuten zehn Könige. ... 13 Sie sind eines Sinnes und übertragen ihre Macht und Gewalt dem Tier. 14 Sie werden mit dem Lamm Krieg führen, aber das Lamm wird sie besiegen.*

Fußnoten: das Tier (siehe Fußnote zu Kapitel 13). Die sieben Köpfe könnten die sieben Hügel Roms bedeuten oder sieben römische Kaiser, u.a. Domitian, oder sieben Verbündete Roms oder die schon genannten „Könige der Erde“.

18,9-24 Der Untergang Babylons bedeutet Zerstörung durch Feuer, Verluste der Kaufleute von Luxuswaren, von deren Reichtum, von Schiffen und deren Besatzung. *11 Dann hob ein gewaltiger Engel einen Stein auf, so groß wie ein Mühlstein; er warf ihn ins Meer und rief: So wird Babylon, die große Stadt, mit Wucht hinabgeworfen werden, und man wird sie nicht mehr finden. 22ff. Alles Leben: Kunst, Handwerk, Brautleute, Handel ist erloschen. 13 ... Zauberei verführte alle Völker. 24 Aber in ihr war das Blut von Propheten und Heiligen und von allen, die auf der Erde hingeschlachtet worden sind.*

Im Kapitel 19, 1-10 bejubelt der Himmel Babylons Untergang, die Verse 11-21 schildern den endgültigen Sieg über das Tier und seinen Propheten. 13 Aus dem offenen Himmel reitet „Der Treue und Wahrhaftige“ hervor, richtet und führt Krieg. 13 Er heißt auch „Das Wort Gottes“. 14 Ihm folgen die Heere des Himmels auf weißen Pferden, wie auch er ein weißes Pferd reitet. *13 Bekleidet war er mit einem blutgetränkten Gewand... 15 Aus seinem Mund kam ein scharfes Schwert; mit ihm wird er die Völker schlagen. Und er herrscht über sie mit eisernem Szepter, und er tritt die Kelter des Weines, des rächenden Zornes Gottes, des Herrschers über die ganze Schöpfung.*

*19,19 Dann sah ich das Tier und die Könige der Erde und ihre Heere versammelt, um mit dem Reiter und seinem Heer Krieg zu führen. 20 Aber das Tier wurde gepackt und mit ihm der falsche Prophet ... Bei lebendigem Leib wurden beide in den See von brennendem Schwefel geworfen. 21 Die übrigen wurden getötet mit dem Schwert, das aus dem Mund des Reiters kam; und alle Vögel fraßen sich satt an ihrem Fleisch.*

*Offb 20,1ff. Ein Engel vom Himmel trägt den Schlüssel zum mehrfach erwähnten Abgrund und eine schwere Kette. 2 Er überwältigte den Drachen, die alte Schlange – das ist der Teufel oder der Satan - , und er fesselte ihn für tausend Jahre. 3 Er warf ihn in den Abgrund, verschloss diesen und drückte sein Siegel darauf, damit der Drache die Völker nicht mehr verführen konnte, bis die tausend Jahre vollendet sind. Danach muss er für kurze Zeit freigelassen werden. ...*

20,4 Vor dem jetzt stattfindenden Gericht erscheinen, die das Zeichen des Drachens (s.o.) nicht auf Stirn und Hand anbringen ließen, weil sie an Jesus festhielten und deshalb enthauptet worden waren. Für tausend Jahre gelangen sie zum Leben, aber 5 die übrigen Toten aber nicht, bis die tausend Jahre vollendet sind. *Das ist die erste Auferstehung. 6 Selig und heilig, wer an der ersten Auferstehung teilhat. Über solche hat der zweite Tod keine Gewalt. Sie werden Priester Gottes und Christi sein und tausend Jahre mit ihm herrschen.*

20,7 *Wenn die tausend Jahre vollendet sind, wird der Satan aus seinem Gefängnis freigelassen werden. 8 Er wird ausziehen, um die Völker an den vier Ecken der Erde, den Gog und Magog, zu verführen. ... Aber Feuer fiel vom Himmel und verzehrte sie. 10 Und der Teufel, ihr Verführer, wurde in den See von brennendem Schwefel geworfen, wo auch das Tier und der falsche Prophet sind. Tag und Nacht werden sie gequält in alle Ewigkeit.*

20,11 Beim Letzten Gericht werden Bücher aufgeschlagen, auch das Buch des Lebens. *12 Die Toten wurden nach ihren Werken gerichtet, nach dem, was in den Büchern aufgeschrieben war. 13 Und das Meer gab die Toten heraus ... und der Tod und die Unterwelt gaben ihre Toten heraus. ... Sie wurden gerichtet, jeder nach seinen Werken. 14 Der Tod und die Unterwelt aber wurden in den Feuersee geworfen. Das ist der zweite Tod: der Feuersee. 15 Wer nicht im Buch des Lebens verzeichnet war, wurde in den Feuersee geworfen.*

Fußnote (loc.cit.pag.302): Der Feuersee steht als Ort für ewige Peinigung. *Dieser Ort wurde im Judentum „Gehenna“ (Hölle) genannt (vgl. Scheol s.o.).*

Eines der Hauptmotive der Apokalypsen bzw. der Eschatologie: das Gericht und Endgericht findet sich in fast allen nachexilischen biblischen Texten:

*Mal 3,19 Denn seht, der Tag kommt, er brennt wie ein Ofen: Da werden die Überheblichen und Frevler zu Spreu, und der Tag .. wird sie verbrennen.... 20 Für euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, wird ei Sonne der Gerechtigkeit aufgehen ... 21 An dem Tag ... werdet ihr die Ruchlosen unter euren Fußsohlen zertreten, so dass sie zu Asche werden.*

Im *Sacharja-Buch* 1-6 berichtet der Autor über seine acht Gerichtsvisionen über die Völker (1,7-17), die Zerstörer Jerusalems (2,1-4), Jerusalem als offener Stadt (2,5-9), Satan als Ankläger des Hohenpriesters Jeschua vor dem Engel des Herrn (3,1-10), Serubbabel (4,1-14), die Ausrottung der Diebe (5,1-4), die Befreiung vom Bösen (5,5,-11) und das Gericht über die Feinde: *6 Iff. Wieder blickte ich hin und sah vier Wagen. Sie fuhren zwischen zwei Bergen hervor, und die Berge waren aus Bronze. 2 Am ersten Wagen waren rote Pferde, am zweiten Wagen schwarze Pferde, 3 am dritten Wagen weiße Pferde und am vierten Wagen gescheckte Pferde, alles starke Tiere. ... 6 Die schwarzen Pferde gehen in das Land des Nordens, die weißen gehen nach Westen, die gescheckten gehen in das Land des Südens. 7 Die starken Tiere stürmten los, begierig, die Erde zu durchziehen. Dieses Zitat erinnert an die vier apokalyptischen Reiter (s.o.).*

Im *Buch Nahum* (1,1-3) heißt es: *Ein eifernder und rächender Gott ist der Herr. Der Herr übt Rache und ist voll Zorn. Der Herr übt Rache an seinen Gegnern und hält fest am Zorn gegen seine Feinde. 3 Der Herr ist langmütig und von großer Macht; doch lässt der Herr gewiss keinen ungestraft.*

Der Herr im *Buch Amos* hält Gericht über Israels Nachbarvölker (1,3-2,39), Juda und Isarel (2,4-16) wegen drei Verbrechen: Missachtung der Weisung des Herrn und Nichtbefolgung seiner Gesetze und weil sie sich durch ihre Lügengötter irreführen ließen und vieler anderer Sünden. In den Kapiteln 7-9 finden sich die fünf Visionen von der Heuschreckenplage (7,1-3), von der Feuersglut (7,4-6), dem Senkblei (7,7-9), der Ausweisung des Propheten Amos (7,10-17), die Vision vom Obstkorb (8,1-3), von der Ausbeutung (8,4-14) und dem Untergang des Tempels und des Volkes (9,1-6). 9,8 *Die Augen Gottes sind auf das sündige Königreich gerichtet. Ich lasse es vom Erdboden verschwinden; doch ich werde das Haus Jakob nicht völlig vernichten ... 10 Alle Sünder sollen durch das Schwert umkommen, alle, die sagen: Das Unheil erreicht uns nicht; es holt uns nicht ein.*

*Buch Joel: 4,1 Denn seht, in jenen Tagen, in jener Zeit, wenn ich das Geschick Judas und Jerusalems wende, 2 versammle ich alle Völker und führe sie zum Tal Joschafat: dort streite ich im Gericht mit ihnen um Israel, mein Volk und meinen Erbesitz ... 12 Denn dort will ich zu Gericht sitzen über alle Völker ringsum ... 14 Getöse und Getümmel herrscht am Tage der Entscheidung... 15 Sonne und Mond verfinstern sich, die Sterne halten ihr Licht zurück (s.o.) ... 20 Juda aber bleibt für immer bewohnt, und Jerusalem besteht von Geschlecht zu Geschlecht. 21 (Ich erkläre ihr Blut für unschuldig, das ich vorher nicht für unschuldig erklärte).*

Im *Hosea-Buch* hält Gott Abrechnung, weil das Volk seine Anweisungen nicht befolgt (8,1 ff.), aber der Prophet Hosea nennt als Bedingung für die Rettung Umkehr: Reue. 14,5 *Ich will ihre Untreue heilen und sie aus lauter Großmut wieder lieben.*

In **Daniels** Vision (7,9) hält der Hochbetagte (Gott) Gericht: *10 Das Gericht nahm Platz, und es wurden Bücher aufgeschlagen. 11 Ich sah immer noch hin, bis das Tier – wegen der anmaßenden Worte, die das Horn redete, - getötet wurde. Sein Körper wurde dem Feuer übergeben und vernichtet. 12 Auch den anderen Tieren wurde die Herrschaft genommen. Doch ließ man ihnen das Leben bis zu einer bestimmten Frist (= 1000 Jahre?, s.o.) ... 26 Dann aber wird Gericht gehalten. Jenem König wird seine Macht genommen; er wird endgültig ausgetilgt und vernichtet. 27 Die Herrschaft und Macht und die Herrlichkeit aller Reiche unter dem ganzen Himmel werden dem Volk der Heiligen des Höchsten gegeben. Sein Reich ist ein ewiges Reich.*

**Ezechiel:** Das Strafergericht über die führenden Männer Jerusalems (7./11. Kapitel) bildet den Anfang von einer Reihe von Gerichten: im 12. Kapitel gegen das gegen den Propheten widerspenstige Volk, Kapitel 13 gegen die falschen Propheten, im Kapitel 14 gegen die Götzendiener. Der Herr kündigt Ezechiel das unerbittliche Gericht über das an Gott versündigte Land an mit Ausnahme über Noach, Daniel und Ijob: *21 Wahrhaftig, so spricht Gott, der Herr: Selbst wenn ich die vier schlimmsten Strafen: Schwert, Hunger, wilde Tiere und Pest über Jerusalem bringe, um Mensch und Tier auszurotten, 22 werden einige in der*

*Stadt verschont werden und übrigbleiben und ihre Söhne und Töchter zu euch herausführen ... 23 Sie trösten euch darüber hinweg, weil ihr ihr Verhalten und ihre Taten seht und daran erkennt, dass ich all das, was ich mit der Stadt machte, nicht ohne Grund getan habe. ... 18,30 Darum will ich euch richten, jeden nach seinem Verhalten, wenn er nicht bereit: 31 Schafft euch ein neues Herz und einen neuen Geist! (vergleiche 33,10 ff.).*

Auch das **Buch Jeremia** 13 verkündet Gottes Strafgericht und warnt vor Hochmut und droht mit dem Babylonischen Exil (25,1-14) und der Schändung Jerusalems, weil es den Herrn vergessen und sich auf Lügen(propheten) verlassen habe (13,25; 22,2-23; 23,9ff.).

Das Kapitel 25 leitet zu den Gerichtsworten über die Völker über:

*Jer 25,15ff. Ja, so hat der Herr, der Gott Israels, zu mir gesprochen: Nimm diesen Becher voll Zornwein aus meiner Hand und gib ihn allen Völkern zu trinken, zu denen ich dich sende. 16 Trinken sollen sie, taumeln und torkeln vor dem Schwert, das ich unter sie schicke. 17 Da nahm ich den Becher aus der Hand des Herrn und ließ alle Völker trinken, zu denen der Herr mich sandte 18 Jerusalem und die Städte Judas – samt seinen Königen und Fürsten -, um sie zu Trümmerhaufen zu machen, zu einem Bild des Entsetzens, zum Gespött und zum Fluch (wie es heute ist. .... 31 Er hält Gericht über alle Sterblichen und liefert die Schuldigen dem Schwert aus. ... 34 Denn die Zeit ist gekommen, dass ihr geschlachtet werdet; ich zerschmettere euch, dass ihr berstet wie ein Prunkgefäß.*

*44,20 Jeremia entgegnete ... 21 Die Opfer, die ihr in den Städten Judas und auf den Straßen Jerusalems verbrannt habt, ihr und eure Väter, eure Könige und eure Großen und die Bürger des Landes – waren nicht gerade sie es, an die der Herr gedacht und sich erinnert hat? 22 Schließlich konnte es der Herr nicht mehr aushalten wegen eurer Untaten und wegen der Greuel, die ihr verübt habt. Deshalb wurde euer Land zur Öde, zu einem Bild des Entsetzens und zum Fluch, unbewohnt, wie es heute noch ist. ... 29 Dies aber soll euch als Zeichen dafür dienen - Spruch des Herrn -, dass meine Unheilsworte über euch bestimmt in Erfüllung gehen.*

Über alle Völker spricht der Herr das unabwendbare Strafgericht (48,40-49,39ff.), im Kapitel 51, 1-14 auch über Babylon und seine endgültige Vernichtung (51,41ff., vergleiche die Johannes-Apokalypse(-Offenbarung).

Gleich bedeutend mit dem Buch Jeremia ist das **Buch Jesaja** (Proto-Jesaja):

*Jes 1,1ff. Jesaja schließt aus den Sünden seines Volkes auf das Gericht über Jerusalem (1,21-31; 2,6-22; 3,1-12). 3,13 Der Herr steht bereit, um Recht zu sprechen; er steht da, um sein Volt zu richten. 14 Der Herr geht ins Gericht mit den Ältesten und den Fürsten seines Volkes ... 5,25ff. Darum entbrennt der Zorn des Herrn gegen sein Volk; er streckt seine Hand aus gegen das Volk und schlägt zu. Da erzittern die Berge, und die Leichen liegen auf den Gassen wie Abfall. Doch bei all dem lässt sein Zorn nicht nach, seine Hand bleibt ausgestreckt.*

Das Kapitel 17 kündigt das Gericht über Damaskus und das Nordreich Israel an, Kapitel 18 über die Länder Kusch, Ägypten (19, 20), Babel (21), Edom (21), Arabien (21), Jerusalem

(22) und die Städte Tyrus und Sidon (23).

Die *Jesaja-Apokalypse* (Jes 24,1-23) kündigt das Weltgericht an:

24,1 *Der Herr verheert und verwüstet die Erde,, erverändert ihr Gesicht und zerstreut ihre Bewohner ... 4 Die Erde welkt, sie verwelkt, die Erde zerfällt, sie verwelkt, Himmel und Erde zerfallen. ... 10 Die öde Stadt liegt in Trümmern.... 11 Auf den Gassen jammern die Leute: Es gibt keinen Wein mehr! Jede Freude ist verschwunden, aller Jubel hat die Erde verlassen ... 17 Grauen, Grube und Garn warten auf euch ... 18 Wer dem Lärm des Grauens entflieht, fällt in die Grube. Wer aus der Grube entkommt, fängt sich im Garn. Die Schleusen hoch droben werden geöffnet, die Fundamente der Erde werden erschüttert. 19 Die Erde birst und zerbirst, die Erde bricht und zerbricht, die Erde schwankt und schwankt. 20 Wie ein Betrunkener taumelt die Erde, sie schwankt wie eine wacklige Hütte.*

**Jesaja** (26,7ff.) preist Gottes Gerechtigkeit:

26,7ff *Der Weg des Gerechten ist gerade, du ebnest dem Gerechten die Bahn. 8 Herr, auf das Kommen deines Gerichts vertrauen wir. Deinen Namen anzurufen und an dich zu denken, ist unser Verlangen. 9 Meine Seele sehnt sich nach dir in der Nacht, auch mein Geist ist voll Sehnsucht nach dir, Denn dein Gericht ist ein Licht für die Welt, die Bewohner der Erde lernen deine Gerechtigkeit kennen. 10 Aber der Frevler lernt nie, was gerecht ist, auch wenn du ihm Gnade erweist. ... 14 Die Toten werden nicht leben, die Verstorbenen stehen nie wieder auf; denn du hast sie bestraft und vernichtet, jede Erinnerung an sie hast du getilgt .... 19 Deine (!) Toten werden leben, die Leichen stehen wieder auf; wer in der Erde liegt, wird erwachen und jubeln. Denn der Tau, den du sendest, ist ein Tau des Lichts; die Erde gibt die Toten heraus (vgl.auch30,8-17; 31,4-9;33,1-16;341-17)*

46,1.7 Die Götzen Babels werden durch Jahwes Allmacht gestürzt, und Babel stürzt (47).  
63,1-6 Über die Völker wird das Gericht angekündigt.

Auch das *Buch der Weisheit* spricht über das Endgericht:

2,23 *Gott hat den Menschen zur Unvergänglichkeit erschaffen und ihn zum Bild seines eigenen Wesens gemacht. 24 Doch durch den Neid des Teufels kam der Tod in die Welt, und ihn erfahren alle, die ihm angehören. Aber: 3,1 Die Seelen der Gerechten sind in Gottes Hand, und keine Qual kann sie berühren. 2 In den Augen der Toren sind sie gestorben, ihr Heimgang gilt als Unglück. 4 In den Augen der Menschen wurden sie gestraft; doch ihre Hoffnung ist voll Unsterblichkeit 5 Ein wenig nur werden sie gezüchtigt; doch sie empfangen große Wohltat. Denn Gott hat sie geprüft und fand sie seiner würdig. 6 Wie Gold im Schmelzofen hat er sie erprobt und sie angenommen als ein vollgültiges Opfer. 7 Beim Endgericht werden sie aufleuchten. ... 9 Alle, die ihm vertrauen, werden die Wahrheit erkennen, und die Treuen werden bei ihm bleiben in Liebe. Denn Gnade und Erbarmen wird seinen Erwählten zuteil. 10 Die Frevler aber werden für ihre Pläne bestraft, sie, die den Gerechten missachtet haben und vom Herrn abgefallen sind.*

Es folgen die Seligpreisungen der Kinderlosen (3,13-15) und die Verurteilung der Ehebrecher (3,16-19), auch in Kapitel 4. Kapitel 5 schildert die Bösen und die Guten im

Endgericht sehr ausführlich (5, 1-23).

### **Die Endzeit, das neue Jerusalem, der gesalbte Messias**

Die Kapitel 21-23 der *Johannes-Offenbarung* beschreiben Gottes neue Welt: sein Wohnen unter den Menschen (21,1-8) im neuen Jerusalem (21,9-22,5). Die Verse 22,9-21 bilden den Schlussrahmen zum Kapitel 1 der *Johannes-Offenbarung*.

*Offb 21,1ff. Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, auch das Meer ist nicht mehr. 2 Ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott her aus dem Himmel herabkommen, ... 3 Da hörte ich eine laute Stimme vom Thron her rufen: Seht die Wohnung Gottes unter den Menschen. Er wird in ihrer Mitte wohnen, und sie werden sein Volk sein, und er, Gott, wird bei ihnen sein. 4 Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen. Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Trübsal. Denn, was früher war, ist vergangen. 5 Er, der auf dem Throne saß, sprach: Seht, ich mache alles neu.*

Die Kapitel 21 und 22 beschreiben das neue Jerusalem in Abmessungen und Gestalt aus kostbaren Edelsteinen und Metallen, allerdings keinen Tempel (21,22), weil er im Jahr 70 n.Chr. von den Römern zerstört worden war?

*Offb 21,22ff. Eenen Tempel sah ich nicht in der Stadt. Denn der Herr, der Herrscher über die ganze Schöpfung, ist ihr Tempel, er und das Lamm. 23 Die Stadt braucht weder Sonne und Mond, die ihr leuchten. Denn die Herrlichkeit Gottes erleuchtet sie, und ihre Leuchte ist das Lamm. ... 25 Nacht wird es dort nicht mehr geben. 26 Und man wird die Pracht und die Kostbarkeiten der Völker in die Stadt bringen. 27 Aber nichts Unreines wird hineinkommen, keiner, der Greuel verübt und lügt. Nur die, die im Lebensbuch des Lammes eingetragen sind, werden eingelassen.*

*22,3 Der Thron Gottes und des Lammes wird in der Stadt stehen ... 5 Es wird keine Nacht mehr geben, und sie (die Knechte Gottes) brauchen weder das Licht einer Lampe noch das Licht der Sonne. Denn der Herr, ihr Gott, werde über ihnen leuchten, und sie werden herrschen in alle Ewigkeit.*

Die Lehre von den letzten Dingen dieser Welt: der Erwartung des Weltendes, der Auferstehung der Toten, des Letzten Gerichts und der Hoffnung auf eine bessere Welt, bezeichnet die Bibelwissenschaft als Eschatologie, als Parusie die endzeitliche Wiederkunft des Messias.

Die Endzeit mit ihren Strafen und Belohnungen durch das Letzte Gericht haben wir bereits in einer Reihe von Zitaten u.a. aus den Büchern *Daniel* und *Jesaja* kennengelernt. Das neue Reich des Messias oder Gesalbten: das neue Jerusalem als neues Heil des allgemeinen Friedens wird in den meisten nachexilischen Büchern des Alten Testaments verkündet. Eine sehr eingängige Stelle findet sich bei *Jesaja*:

*Jes 11,6 Dann wohnt der Wolf beim Lamm, den Panther liegt beim Böcklein, Kalb und Löwe weiden zusammen, ein kleiner Knabe kann sie hüten. 7 Kuh und Bärin freun-*

*den sich an, ihre Jungen liegen beieinander. Der Löwe frisst Stroh wie das Rind. 8 Der Säugling spielt vor dem Schlupfloch der Natter, das Kind streckt seine Hand in die Höhle der Schlange. 9 Man tut nichts Böses mehr und begeht keine Verbrechen auf meinem heiligen Berg (Jerusalem); denn das Land ist erfüllt von der Erkenntnis des Herrn, so wie das Meer mit Wasser gefüllt ist. 10 An jenem Tag (des Herrn) wird es der Spross aus der Wurzel Isais (Davids) sein, der dasteht als Zeichen für die Nationen; die Völker suchen ihn auf; sein Wohnsitz ist prächtig. 11 An jenem Tag wird der Herr seine Hand von neuem erheben, um den übriggebliebenen Rest seines Volkes zurückzugewinnen.*

Den Getreuen des Herrn ist ja verheißen (s.o.):

*Bar 2,30 Im Land ihrer Verbannung (Babylon?) werden sie es sich zu Herzen nehmen. 31 Sie werden erkennen, das ich der Herr, ihr Gott, bin. Dann gebe ich ihnen ein verständiges Herz und Ohren, die hören. ... 14 Dann werde ich sie in das Land zurückführen, das ich ihren Vätern Abraham, Issak und Jakob unter Eid versprochen habe, und sie werden (wieder) seine Besitzer sein. ... 35 Dann schließe ich mit ihnen einen ewigen Bund: Ich will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein; und nie wieder werden ich mein Volk Israel aus dem Land verstoßen, das ich ihnen gegeben habe.*

*Zef 3,11 An jenem Tag brauchst du dich nicht mehr zu schämen wegen all deiner schändlichen Taten, die du gegen mich verübt hast. ... 12 Und ich lasse in deiner Mitte übrig ein demütiges und armes Volk, das seine Zuflucht sucht beim Namen des Herrn ... 14 Juble, Tochter Zion! Jauchze, Israel! Freue dich, und frohlocke von ganzem Herzen, Tochter Jerusalem! ... 16 An jenem Tag wird man zu Jerusalem: Fürchte dich nicht, Zion! Lass die Hände nicht sinken! 17 Der Herr, dein Gott, ist in deiner Mitte; ein Held, der Rettung bringt. Er freut sich und jubelt über dich, er erneuert seine Liebe zu dir; er jubelt über dich und frohlockt, wie man frohlockt an einem Festtag.*

*Ez 36,24 Ich hole euch heraus aus den Völkern, ich sammle euch aus allen Ländern und bringe euch in euer Land. 25 Ich gieße reines Wasser über euch aus, dann werdet ihr rein. ... 26 Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch. Ich nehme das Herz aus Stein aus eurer Brust und gebe euch ein Herz aus Fleisch. 27 Ich lege meinen Geist in euch und bewirke, dass ihr meinen Gesetzen folgt und auf meine Gebote achtet und sie erfüllt. ... 33 So spricht Gott, der Herr: Wenn ich euch von all euren Sünden gereinigt habe, mache ich die Städte wieder bewohnbar, und die Ruinen werden wieder aufgebaut. 34 Das verödete Land wird bestellt; es liegt nicht mehr öde vor den Augen all derer, die vorübergehen. 35 Dann wird man sagen: Dieses verödete Land ist wie der Garten Eden geworden; ...*

*Jes 57,14 Bahnt eine Straße, ebnet den Weg, entfernt die Hindernisse auf den Weg meines Volkes“ ... 15 Als Heiliger wohne ich (Gott) in der Höhe, aber ich bin auch bei den Zerschlagenen und Bedrückten, um den Geist der Bedrückten wieder aufleben zu lassen und das Herz der Zerschlagenen neu zu beleben. 16 Denn ich klage nicht für immer an, noch will ich für immer zürnen.*

*Hag 2,14 Juble und freue dich, Tochter Zion; denn siehe, ich komme und wohne in deiner Mitte –Spruch des Herrn. 15 An jenem Tag werden sich viele Völker dem Herrn anschließen, und sie werden mein Volk sein, und ich werde in deiner Mitte wohnen. Dann wirst du erkennen, dass der Herr der Heere mich zu dir gesandt hat. 16 Der Herr aber wird Juda in Besitz nehmen ; es wird sein Anteil im Heiligen Land Sein.Und er wird Jerusalem wieder auserwählen.*

Das *Buch Joel* (2,18-27) enthält ähnliche besonders auf die zurückgekehrte Fruchtbarkeit der Natur bezügliche Verheißungen wie die schon zitierte Stelle bei *Ez 36,1ff*; (s.o.) wie auch *Jer 33,1ff.* und *Jes 35,1ff* und *54,1ff.* Ebenso wiederholt sich in *Jes 65,16ff.* die Verheißung des Wiederaufbaus der Stadt Jerusalem, der – wie schon oben in der Offenbarung des Johannes zitiert – als Symbol für das neue Friedensreich des Messias verstanden werden kann, auch in *Amos 9,11ff.*, *Micha 7,11-13* und *Ez 48,30ff*, hier sogar mit (symbolischen) Maßen.. Auch die ausführliche Verheißung des neuen Heils für Jerusalem und Juda in *Jer 33,1ff.* wurde schon früher erwähnt (s.o.).

*Bar 4,21 Habt Vertrauen, meine Kinder, schreit zu Gott! Er wird euch der Gewalt entreißen, den Händen der Feinde. 22 Denn ich erhoffe vom Ewigen eure Rettung, schon wurde mir vom Heiligen Freude zuteil wegen der Erbarmung, die bald zu euch kommt vom Ewigen, eurem Retter. 23 In Trauer und in Tränen ließ ich euch (ins Babylonische Exil) ziehen, doch wird mir Gott euch wiederschenken zur Freude und zum Jubel für immer. ... 30 Hab Vertrauen, Jerusalem! Der dir den Namen gab, erwird dich trösten ... 5,1 Leg ab, Jerusalem, das Kleid deiner Trauer und deines Elends und bekleider dich mit dem Schmuck der Herrlichkeit, die Gott dir für immer verleiht. 2 Leg den Mantel der göttlichen Gerechtigkeit an; setz dir die Krone der Herrlichkeit des Ewigen aufs Haupt! Denn Gott will deinen Glanz dem ganzen Erd-Kreis unter em Himmel zeigen. 4 Gott gibt dir für immer den Namen: Friede der Gerechtigkeit und Herrlichkeit der Gottesfurcht.*

Die Gestalt des Messias oder auch des Gesalbten findet sich schon in den vorexilischen Schriften erwähnt, wenn wir frühe Redaktionen bedenken: in den Büchern Exodus (28,41 und 29,7), Levitikus 4,5 und 30,25) und Deuteronomium (18,15). In zahlreichen *Psalmen* wird der Gesalbte gepriesen:

*Ps 2 Warum toben die Völker, / warum machen die Nationen vergebliche Pläne? / 2 Die Könige der Erde stehen auf, /die Großen haben sich verbündet / gegen den Herrn und seinen Gesalbten. ... 4 Doch er, der im Himmel thront,lacht, / der Herr verspottet sie / 5 Dann aber spricht er zu ihnen im Zorn, / in seinem Grimm wird er sie erschrecken: 6 „Ich selber habe meinen König eingesetzt / auf Zion, meinem heiligen Berg“.*

In der *Johannes-Offenbarung* 11,18; 12,5; 19,19 finden sich Anspielungen besonders auf diesen Psalm.



Gesalbte sind auch Gottes Propheten Ps 105,19, ebenso wie der Hohepriester Jeschua im *Buch Sacharja*, Kapitel 3, und *Haggai*, Kapitel 2., sowie *Habakuk* 3,13.

Im *Buch Micha* findet sich die Prophezeiung;

*Mi 5,1 Aber du, Bethlehem-Efrata, so klein unter den Gauen Judas, aus dir wird mir einer Hervorgehen, der über Israel herrschen soll. Sein Ursprung liegt in ferner Vorzeit, in längst vergangenen Tagen. 2 Darum gibt der Herr sie preis, bis die Gebärende einen Sohn geboren hat,. Dann wird der Rest seiner Brüder heimkehren zu den Söhnen Israels. 3 Er wird auftreten und ihr Hirt sein in der Kraft des Herrn, im hohen Namen Jahwes, seines Gottes. Sie werden in Sicherheit leben; denn nun reicht seine Macht bis an die Grenzen der Erde. 4 Und er wird der Friede sein. (s.a. Ez 34,23ff.).*

Auf diese Prophezeiung (des Messias) könnten die Zitate aus *Jes 7,14*; 35 und 11 anspielen:

*Jes 7, 14 Seht, die Jungfrau wird ein Kind empfangen, sie wird einen Sohn gebären, und sie wird ihm den Namen Immanuel (Gott mit uns) geben.* Fast wortidentisch kehrt dieses Zitat im Lukas-Evangelium in der Verheißung der Geburt Jesu wieder:  
*Lk 1,31 Du wirst ein Kind empfangen, einen Sohn wirst du gebären: dem sollst du den Namen Jesus geben.*

Bereits zitiert haben wir die Stelle in *Jes 11,10*. *Jesaia 45,1* bezeichnet aber auch den persischen König Kyros als seinen Gesalbten und sich selbst (61,1). Durch des Königs Edikt dürfen die Israeliten aus der Babylonischen Gefangenschaft nach Jerusalem zurückkehren (Esra 1).